

Eine prächtige Visitenkarte

Glasmosaik am Giebel grüßt auswärtige Besucher

Georg Schmidt, Westerstede, schuf farbiges Symbol

ire Brake. Eine Visitenkarte besonderer Art grüßt den auswärtigen Besucher Brakes, der sich auf der Weserstraße — von der Bundesstraße 212 kommend — der Stadt nähert. An der Giebelwand des ersten Hauses des neuen Wohnviertels an der verlängerten Paul-Brodek-Straße wurde jetzt ein Glasmosaik angebracht, das der Kunstmaler Georg Schmidt, Westerstede, geschaffen hat.

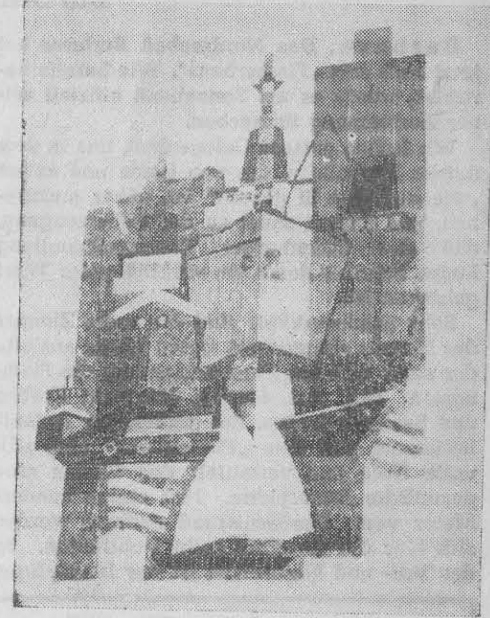
Schiffe und Silos sind auf diesem Mosaik zu erkennen und vor den massigen Rümpfen der großen Schiffe leuchten hell die Segel der kleinen Sportboote. „Ich wollte mit diesem Mosaik ein Symbol des Lebensnerves der Stadt Brake schaffen; ein Konzentrat, das auf die besondere Bedeutung der Weser für die Hafenstadt Brake hinweist!“ Das sagte uns der Maler Georg Schmidt, mit dem wir uns über sein Werk unterhielten. Und so entsteht ein Glasmosaik, wie es jetzt die hohe Giebelwand des Hauses an der Weserstraße schmückt: Aus zahllosen Entwürfen wuchs allmählich der endgültige Entwurf des zu schaffenden Mosaikbildes. Von Anfang an sind die Entwürfe auf die Möglichkeiten der Mosaikmalerei abgestellt. Der endgültige Entwurf wird dann im Maßstab 1:1 — in der Originalgröße also — hergestellt.

Dieser Entwurf lag im Oldenburger Atelier des Malers und nun erst begann die eigentliche Arbeit des „Malers mit Glas“: Außerordentlich umfangreich ist die Farbskala der durchgefärbten Mosaikgläser. Stück für Stück

muß das farbiges Glas nun gebrochen und zugeschnitten werden; Stück für Stück werden die zugerichteten Glasstücke negativ auf das Papier des Originalentwurfes geklebt; Stück für Stück wuchs so im Atelier des Malers das fertige Werk mit seiner Fülle von Farbnuancierungen aus unendlich vielen verschieden geformten Glasstücken. Das fertige große Bild mußte nun zerschnitten werden: Etwa ein Viertelquadratmeter groß waren die Teilstücke, die dann sorgsam nach Brake transportiert wurden und mit einem Spezialmosaik-Kleber auf der Giebelwand befestigt wurden. Noch einmal wuchs so Stück um Stück das fertige Werk. Schließlich wurde das Papier, das das fertige Mosaik noch verhüllte, abgewaschen, und das Mosaikbild eingefügt — jetzt erst war das Werk des Künstlers vollendet.

Georg Schmidt, Westerstede, dürfte den Brakern kein Unbekannter mehr sein. Er schuf auch die modernen Sgraffitos am Gymnasium und an der Berufsschule. Mit seinem nun vollendeten Glasmosaikbild präsentiert

er einmal eine andere Technik und wir meinen, daß es ein glücklicher Einfall der städtischen Baugesellschaft war, sich auch einmal von den Geboten reiner Zweckmäßigkeit zu lösen und ein Kunstwerk wie dieses Glasmosaik schaffen zu lassen, das wahrhaftig eine prächtige Visitenkarte unserer Stadt darstellt und beweist, daß man auch dem Schönen gegenüber aufgeschlossen ist und mit der regen Neubautätigkeit nicht nur das Ziel verfolgt, die Wohnungsnot zu beseitigen, sondern auch bestrebt ist, unsere Stadt schöner und schöner zu machen.



Dieses Glasmosaik schmückt den Giebel des ersten Hauses an der Weserstraße — eine prächtige Visitenkarte der Stadt Brake